



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Gabriele Triebel, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Kerstin Celina, Andreas Krahl, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Verena Osgyan, Julia Post, Dr. Sabine Weigand, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Zusammenhalt stärken! Runden Tisch der Religionen und Weltanschauungsgemeinschaften in Bayern einrichten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, einen Runden Tisch der Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften in Bayern einzurichten, um den interreligiösen Dialog und den Austausch aller landesweit relevant Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften mit der Staatsregierung zu fördern. Neben Vertreterinnen und Vertretern der Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften sollen Ansprechpartner aus den zuständigen Staatsministerien – des Staatsministeriums des Inneren, für Sport und Integration sowie des Staatsministeriums für Bildung und Kultus – ständige Mitglieder des Runden Tisches sein.

Das Ziel dieses Runden Tisches ist es, den Austausch der Landesregierung und des Parlaments mit allen landesweit organisierten Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften zu intensivieren, um Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

Begründung:

Das Leben der Menschen in Bayern ist von wachsender Polarisierung und Fragmentierung geprägt. Diese Zerrissenheit zeigt sich nicht nur in politischen und sozialen Auseinandersetzungen, sondern auch in alltäglichen Interaktionen, wobei Verständnis und Empathie füreinander abnehmen. Diese Entwicklung gefährdet den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, schwächt das Vertrauen in staatliche Institutionen und ist brandgefährlich für eine offene, plurale und demokratische Gesellschaft. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, ist es entscheidend, den Dialog zwischen verschiedenen Gruppen zu fördern und das gegenseitige Verständnis zu stärken. Eine einmalige Einladung an alle Religionsgemeinschaften, wie sie der Staatsminister des Innern, für Sport und Integration Joachim Herrmann kürzlich ausgesprochen hat, kann nur ein erster Schritt sein. Diesen konstruktiven Dialog und wertvollen Austausch gilt es weiterzuentwickeln und zu verstetigen.

Glaubens- und Weltanschauungsgemeinschaften sind zentrale Akteure, die das gesellschaftliche Miteinander in Bayern prägen. Ein ständiges Dialogforum, wie der Runde Tisch der Religionen, ist ein zentraler Baustein, um gemeinsame Werte zu formulieren und das Verbindende zwischen verschiedenen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften zu verdeutlichen. Der konstruktive Dialog aller Religions-, Glaubens- und Weltanschauungsgemeinschaften sendet ein wichtiges Signal und fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Land – getreu dem Grundsatz: Miteinander statt übereinander reden.

Ein regelmäßig tagender Runder Tisch bietet insbesondere kleineren Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften in Bayern bessere Möglichkeiten, ihre Anliegen und Bedürfnisse zu artikulieren. Während in anderen Bundesländern solche Runden Tische bereits etabliert sind, fehlt in Bayern bislang ein vergleichbares Forum.